

Vorlage an den Landrat

Bericht zum Postulat 2017/370 von Miriam Locher: «Bildungsqualität statt Abbau: Auswertung Einführung Basisschrift»

2017/370

vom 25. Juni 2019

1. Text des Postulats

Am 28. September 2017 reichte Miriam Locher das Postulat [2017/370](#) «Bildungsqualität statt Abbau: Auswertung Einführung Basisschrift» ein, welches vom Landrat 22. Mai 2018 mit folgendem Wortlaut überwiesen wurde:

Trotz der zunehmenden Digitalisierung ist die persönliche Handschrift auch aus Sicht der Schulen nach wie vor etwas Wichtiges. Gerade für kleinere Kinder ist es deshalb elementar, dass sie auf eine gute Basis der Schrifteinführung aufbauen können. Wie wissenschaftliche Untersuchungen gezeigt haben, hat die Handschrifttechnik einen grossen Einfluss auf die Sprachproduktion.

Die Basisschrift kommt diesen Studienergebnissen insofern entgegen, als dass die Kinder mit ihr in der Lage sein sollten, flüssiger und geläufiger schreiben zu können und damit mehr Zeit für übergeordnete Sprachprozesse zur Verfügung zu haben. Insofern ist es zu begrüessen, dass der Regierungsrat auf Kantonsebene die Basisschrift einführt. Bezüglich der Ausbildungsqualität scheint es dennoch Luft nach oben zu geben.

Wie der Regierungsrat in seiner Interpellationsantwort (2017-195) schreibt, existiert zwar zumindest in Hinsicht auf die Anzahl der angebotenen Weiterbildungen zur Basisschrift ein Konzept. Allerdings werden in den weiteren Antworten wenig konkrete Angaben gemacht.

Vor diesem Hintergrund scheint es enorm wichtig, nach einer gewissen Zeit den Stand der Einführung dieser neuen Schrift zu prüfen.

Deshalb bitte ich den Regierungsrat zu prüfen, wie nach einer zweijährigen Einführungsphase die Einführung der Basisschrift auf Primarstufe umgesetzt wurde und ob Anpassungen in den Weiterbildungen dazu nötig sind.

2. Stellungnahme des Regierungsrats

Die zweijährige Einführungsphase der Basisschrift an den Primarschulen wurde Ende Schuljahr 2017/18 abgeschlossen. Alle Lehrpersonen der Unterstufe besuchten die obligatorische Einführungsveranstaltung zur Basisschrift. Als Grundlage wurden alle Primarschulen mit dem obligatorischen Lehrmittel «Unterwegs zur persönlichen Handschrift» des Lehrmittelverlags Kanton Luzern ausgestattet. Aus dem vielfältigen Angebot der Verlage zur Basisschrift können die Schulen selber weitere geeignete Lehrmittel, Schreibhefte und Schreibvorlagen auswählen.

Die Pädagogische Hochschule FHNW integrierte die Basisschrift in die Ausbildung der Primarlehrpersonen. Neueinsteigende Lehrpersonen sind daher geschult und in der Lage, die Basisschrift kompetent zu unterrichten.

Der Regierungsrat teilt die Ansicht der Postulantin, dass die persönliche Handschrift wichtig ist und die Handschrifttechnik einen grossen Einfluss auf die Sprachproduktion hat. Die Lehrpersonen legen deshalb im Unterricht u. a. grossen Wert auf die Schulung der Feinmotorik.

Das Weiterbildungsangebot für die Lehrpersonen wird auch nach Abschluss der Einführungsphase sichergestellt. Die Schulleitungen ermitteln den Bedarf an ihrer Schule und melden diesen dem Vorstand der Schulleitungskonferenz. Der Vorstand prüft und bündelt die Anliegen und leitet sie an den Fachbereich Weiterbildung des Amts für Volksschulen weiter. Für die individuelle und schulinterne Weiterbildung von Lehrpersonen führt der Fachbereich Weiterbildung weiterhin ein Angebot mit Grundlagen-, Vertiefungs- und Aufbaukursen zum Thema Basisschrift.

Das Amt für Volksschulen hat anlässlich der Schulleitungskonferenz vom 14. November 2018 die Primarschulleitungen zum Stand «Einführung Basisschrift» befragt. 62 Schulleitungen der 71 Primarschulen waren anwesend.

Fragestellungen	Ja	Nein	Enth.
Die Umstellung zur Basisschrift wurde an meiner Schule vollzogen.	62	0	0
Die Basisschrift wird im Unterricht angewendet - Indikatoren: Merktafeln in den Schulzimmern, Wandtafelanschriften, Arbeitsblätter, Schülertexte, Feedbacks abnehmender Lehrpersonen, etc.	60	1	1
Die bestehenden Weiterbildungen sind ausreichend.	60	0	2

Die Rückmeldungen zeigen deutlich, dass die Einführung der Basisschrift an den Primarschulen aus Sicht der Schulleitungen erfolgreich umgesetzt werden konnte. Die Basisschrift ist nach der zweijährigen Einführungsphase in den Schulzimmern präsent und wird mit grosser Selbstverständlichkeit unterrichtet und von den Schülerinnen und Schülern praktiziert.

Mit Bezug zu den aktuell angebotenen Weiterbildungskursen zum Thema Basisschrift regen fünf Schulleitungen an, folgende Themen und Wünsche im Kursangebot zu berücksichtigen:

- Flüssigkeit des Schreibprozesses
- Nachschulung anbieten
- Kurse für den 2. Zyklus anbieten
- Abstand zwischen den Kurstagen sollte länger sein (Übungsmöglichkeiten)

Diese Anregungen wurden vom Fachbereich Weiterbildung aufgenommen.

Der Regierungsrat ist der Ansicht, dass die kantonal veranlassten Massnahmen zur Einführung der Basisschrift gut gegriffen haben und erfolgreich umgesetzt werden konnten. Die Basisschrift wird heute von den Schülerinnen und Schülern aktiv angewandt. Die Einführungsveranstaltungen haben zur Sensibilisierung der Schulleitungen und Lehrpersonen beigetragen.

Das Weiterbildungsangebot wird aufgrund der Rückmeldungen und Anregungen der Schulleitungen und Lehrpersonen laufend den Bedürfnissen angepasst. So können Grundlagen-, Vertiefungs- und Aufbaukurse zur Basisschrift angeboten werden, welche die Lehrpersonen optimal in ihrer Arbeit unterstützen und zu einem förderorientierten Schreibunterricht beitragen.

3. Antrag

Gestützt auf die vorstehenden Ausführungen beantragt der Regierungsrat dem Landrat, das Postulat 2017/370 «Bildungsqualität statt Abbau: Auswertung Einführung Basisschrift» abzuschreiben.

Liestal, 25. Juni 2019

Im Namen des Regierungsrats

Die Präsidentin:

Monica Gschwind

Die Landschreiberin:

Elisabeth Heer Dietrich